



Ihre Zeitung vor Ort
 Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
 E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
 Anzeigen Leserservice: 0 52 01/15-111 / 0 52 01/15-115
 Ansprechpartner Redaktion:
 Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
 Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
 Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
 Fax Redaktion 0 52 01/15-165
 www.haller-kreisblatt.de

„Dürfen Trends nicht verschlafen“

Stadtbibliothek zieht ein Resümee für 2012 und ist ab sofort auf Facebook vertreten

VON ANJA HANNEFORTH

■ Werther. Wer hätte das gedacht: Das im vergangenen Jahr am häufigsten ausgeliehene Medium in der Stadtbibliothek war kein Buch, auch kein Wii-Spiel, keine CD und kein Comic. Es war der Spielfilm »Die Schlümpfe«. Sage und schreibe 31 Mal ging er über den Tresen, »damit hätten wir nicht gerechnet«, lacht Susanne Damisch. Die Leiterin der Stadtbibliothek stellte jetzt die Bilanz für 2012 vor – und erzählt, was für das laufende Jahr an Bewährtem und Neuem geplant ist.

„Wir sind eigentlich ziemlich zufrieden mit dem vergangenen Jahr“, blickt Susanne Damisch zurück. Die Wertheraner mögen ihre Stadtbibliothek und das sieht man dem Zahlenwerk auch an: Die 1500 Kunden – de facto dürften es deutlich mehr sein, da viele Bibliotheksausweise nicht nur von einer Person, sondern ganzen Familien genutzt werden – haben die knapp 16 000 Medien im Durchschnitt vier Mal ausgeliehen. „Goethe und Schiller weniger, dafür andere Bücher mehr“, schmunzelt Damisch. Stattliche 130 Medien gingen pro Stunde über den Tresen, eine ebenso beachtliche Zahl wie 985 Öffnungszeiten in 2012 und fast 28 000 Besuche.

Klar, dass bei den vier Mitarbeiterinnen keine Langeweile aufkommt. Zumal sie nicht nur Bücher und andere Medien ausleihen und zurücknehmen müssen, sondern das ganze Jahr über den Altbestand sichten und »Ladenhüter« aussortieren. Romane, Reiseliteratur oder CD-ROMs, die mehr als zehn Jahre alt sind und ein trauriges Dasein in den Regalen pflichten, kommen weg.

Nicht in den Müll natürlich, sondern auf den Bücherflohmarkt, der derzeit wieder im Foyer der Stadtbibliothek aufgebaut ist. Hier werden auch von Bürgern gespendete Bücher für kleines Geld verkauft, »für uns eine tolle Möglichkeit, unseren Etat von 11 000 Euro aufzubessern«, betont Susanne Damisch.

Diese Summe will wohl kalkuliert sein, »wenn man bedenkt, dass ein einziges Wii-Spiel bis zu 50 Euro kostet und auch Bücher ständig teurer werden, ist Haushalten oberste Prämisse«, so die Bibliotheksleiterin. Sie ist froh, dass sich die Volksbank Halle und die Kreissparkasse mit einer großzügigen Spende am Sommerleseclub beteiligen, »davon können wir Kinder- und Jugendbücher anschaffen, die wir uns sonst schlicht nicht leisten könnten«, sagt sie.

Dass die Zukunft weg vom Buch hin zu anderen Medien



Engagiertes Team: Bibliotheksleiterin Susanne Damisch und ihre Kolleginnen Barbara Bunte, Elisabeth Dieding und Eva Böck-Vögler (von unten nach oben) haben viel Freude bei dem, was sie tun – und das merkt man ihrer Arbeit an.

FOTO: A. HANNEFORTH

geht, ist ihr bewusst. »Ganz aus der Mode kommen werden Bücher zwar nicht«, ist sich Susanne Damisch sicher. Aber andere Medien würden an Stellenwert gewinnen. Das könnten E-Books sein, über deren Anschaffung man derzeit nachdenke, oder Wii-Spiele, deren Menge man von 13 im vergangenen Jahr auf

derzeit 31 aufgestockt habe – »wichtig ist, dass wir am Ball bleiben und Trends nicht verschlafen«, betont Susanne Damisch. Seit einer Woche sei die Stadtbibliothek daher auf Facebook vertreten. Unter der Seite »Bücherschubsen« lädt Susanne Damisch Jung und Alt zu einem

Besuch ein. »Wir versuchen, möglichst vielschichtig auf uns aufmerksam zu machen«, nennt sie einen Grund. Und noch einen: »Um uns mit anderen Bibliotheken und Institutionen zu vernetzen.« Sie sei überzeugt davon, dass man heute auf solchen sozialen Netzwerken präsent sein müsse.

Nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen sich in der Stadtbibliothek ganz klassisch die Klassenführungen, von denen es im vergangenen Jahr immerhin fast 70 gab, dazu Führungen für Kindergartengruppen und natürlich die Schlossgeschichten. Richtig gut kam 2012 eine Autorenlesung für Erst- und Zweitklässler an. »Das wollen wir in diesem Jahr unbedingt wiederholen«, so Damisch. Welcher Autor eingeladen wird, stünde aber noch nicht fest.

DER HINTERGRUND

Das sind die Renner

- Diese Medien wurden 2012 am häufigsten ausgeliehen:
- Romane:** »Erlösung« von Jussi Adler-Olsen (18 Mal)
- Kinderbücher:** »Der kleine Drache Kokosnuss und der Schatz im Dschungel« von Ingo Siegner (19 Mal)
- Comics:** »Lucky Luke« (19 Mal)
- DVDs:** »Die Schlümpfe« (31 Mal)
- wii-Spiele:** »Super Mario Galaxy« (28 Mal)
- Gesellschaftsspiele:** »Lotti Kartotti« (19 Mal)

Sanierung wird erheblich teurer

■ Werther (aha). Wenn eine Maßnahme, von der man dachte, sie würde »nur« 270 000 Euro kosten, plötzlich mehr als 480 000 Euro kostet, ist das ärgerlich. Noch ärgerlicher, wenn man – um die Kosten zu decken – dafür einen Kredit in Höhe von 340 000 Euro aufnehmen muss. Doch daran führt für die Stadt Werther kein Weg vorbei, wie Kämmerer Wilfried Köhne am Donnerstagabend im Rat ausführte. Die Sanierung des Trinkwasserhochbehälters am Blotenberg, im Wirtschaftsplan 2012 mit 270 000 Euro veranschlagt, wird aufgrund einer Planänderung und eines deutlich höheren Ausschreibungsergebnisses erheblich teurer. Da die Maßnahme jedoch dringend durchgeführt werden muss (wir berichteten), stimmten die Ratsvertreter der erhöhten Darlehensaufnahme zu.

90 Plätze, 89 Anmeldungen

Evangelisches Gymnasium wird nach den Sommerferien drei fünfte Klassen bilden

■ Werther (aha). Eine Punktlage: das lässt sich wohl über die Anmeldezahlen des Evangelischen Gymnasiums sagen. 90 Viertklässler kann die Schule aufnehmen, drei Klassen daraus bilden, 89 Anmeldungen gingen in den vergangenen Tagen ein. »Ich bin sehr zufrieden«, betonte Schulleiterin Barbara Erdmeier. In den vergangenen Jahren habe sie fast immer aufgrund zu hoher Anmeldezahlen Schüler ablehnen müssen, »das ist etwas sehr Unangenehmes, die Entscheidung fiel uns jedes Mal schwer«.

Ob tatsächlich alle 89 Jungen und Mädchen eine Zusage erhalten, konnte Barbara Erdmeier noch nicht sagen. Diese Entscheidung sollte gestern Nachmittag in einer Lehrerkonferenz fallen.

»Es gibt Schüler, für die trotz guter Noten das Gymnasium nicht die ideale Schule ist«, weiß Erdmeier. Das Abitur in acht Jahren sei kein Zuckerschlecken, »es gibt Schüler, die lernen schnell und brauchen ständig »Futter«. Sonst sind sie unterfordert und langweilen sich. Und andere benötigen einfach mehr Zeit, um Zusammenhänge zu begreifen.«

Die Gymnasiums-Leiterin sieht sich nicht in Konkurrenz zur Bockstiegel-Gesamtschule,

»ich glaube, dass wir uns gut ergänzen«. Dort gelange man nach neun Jahren zum Abitur, »es kommt immer wieder mal vor, dass wir Schüler an die Gesamtschule verweisen. Oder auch von dort ein Kind bei uns aufnehmen.« Bisher haben sich am Gymnasium sechs zusätzliche Schüler für die Oberstufe angemeldet, »aber für ein endgültiges Ergebnis ist es noch zu früh, da ist noch vieles im Fluss.«

Ob es für sie bedenklich ist, dass »nur« 89 Viertklässler angemeldet wurden und nicht wie in anderen Jahren 100 oder mehr? »Nein«, sagt Barbara Erdmeier. Sie sieht die geringeren Anmeldungen eher in einem nicht so starken Geburtenjahrgang als darin, dass die Eltern andere Schulen vorgezogen hätten. Das Gros der Kinder, die ab Sommer die fünfte Klasse des Gymnasiums besuchen, käme aus Werther, eine Reihe von Kindern auch aus Borgholzhausen, aus Spenge, Neuenkirchen, Schröttinghausen, Jöllenbeck und überhaupt dem Norden Bielefelds, einige wenige Kinder aus Halle und Steinhagen.



Barbara Erdmeier

TERMINE - Samstag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74

18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche ab 14 Jahren, Jugendhaus Funtastic

19.30 Uhr: Winterfest des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes, des Landfrauenverbandes und der Landjugend, Gaststätte Bergfrieden

TERMINE - Sonntag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74

15 bis 17 Uhr: Klönnachmittag »Gemeinsam statt einsam«, Haus Tiefenstraße

Öffnungszeiten

15 bis 18 Uhr: Offene Kirche St. Jacobi

GOTTESDIENSTE

Ev.-Luth.-Kirche:
Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Gd. m. Abm. im Gemeindehaus, Pfr. Hanke, parallel Kgd.
Häger. Sonntag, 10 Uhr Gd. m. Abm., Pfr. Splitter.
Langenheide. Sonntag, 14.30 Uhr Bibelstunde der Landeskirchl. Gemeinschaft, Pred. Seyfried.

Katholische Kirche:
Werther. St. Michael: Sonntag, 11.15 Uhr hl. Messe.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche: Rotenhagen. Sonntag Einladung nach Schwenningdorf oder Bielefeld.

Neuapostolische Kirche: Werther. Sonntag, 10 Uhr Gd. in Halle.

Abendkreis trifft sich im Jugendheim

■ Werther-Langenheide (HK). Vorbereitungen auf den Weltgebetstag treffen am Mittwoch, 13. Februar, die Mitglieder des Abendkreises Langenheide. Los gehts um 15 Uhr im Jugendheim.



Frisch renoviert: Die Kirche in Bethanien wurde 1859 vom Missionar Hermann Heinrich Kreft erbaut. FOTO: W. MORITZ

Auf den Spuren eines Diamanten-Missionars

Pastor Walter Moritz berichtet am Montag beim Seniorenclub

■ Werther (HK). »Auf den Spuren des Diamantenmissionars Hermann Heinrich Kreft aus Wallenbrück« heißt ein Lichtbildvortrag, den Pastor Walter Moritz am kommenden Montag, 11. Februar, vor den Mitgliedern des Seniorenclubs hält. Beginn ist um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Alle Interessierten sind willkommen.

Pastor Moritz, der selbst zwölf Jahre in Namibia gearbeitet hat, geht den Spuren des Diamantenmissionars nach. Dessen Mutter, Marie Ilsebach Reckert, stammt aus Rotenhagen, Kreft selbst wurde 1823 in Bardüttingdorf geboren.

Hilfe für die Ärmsten der Armen

Dorothea Stoppenbrink berichtet am Dienstag im Haus Tiefenstraße über ihre Arbeit in Malawi

■ Werther (HK). Ihre Wahlheimat ist das afrikanische Malawi. Derzeit befindet sich die gebürtige Wertheranerin Dorothea Stoppenbrink allerdings zusammen mit ihren beiden Adoptivkindern Timothy (sieben Jahre) und Prisca (vier Jahre) im einjährigen Heimatdienst. Am kommenden Dienstag, 12. Februar, berichtet sie im Haus Tiefenstraße über ihre Arbeit in Malawi. Los gehts um 15 Uhr.

Viele Bürger dürften Dorothea Stoppenbrink kennen. Sie arbeitet in Malawi als Missionarin der Vereinigten Deutschen Missionshilfe und eng zusammen mit der einheimischen christlichen Waisenorganisation »Kindle Orphan Outreach«.

Malawi gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Weil viele Erwachsene an Aids erkrankt sind, besteht die Hälfte der Bevölkerung aus Kindern unter 15

Jahren. »Die Kindersterblichkeit liegt mit fast 13 Prozent erschreckend hoch«, schildert Dorothea



Vortrag: Dorothea Stoppenbrink, hier mit ihren Adoptivkindern Prisca und Timothy, berichtet am Dienstag im Haus Tiefenstraße. FOTO: HK

Stoppenbrink. Der Großteil der Bevölkerung lebe in ländlichen und abgelegenen Gebieten, eine medizinische Versorgung sei oft kaum gegeben.

Die Organisation Kindle versorge 244 Waisen in 36 Dörfern, erzählt die Wertheranerin. 2005 reiste sie nach Malawi aus und ist als gelernte Kinderkrankenschwester seitdem bei Kindle für den Gesundheitsbereich zuständig. Ihre kleine Gesundheitsstation hat sich zum Dreh- und Angelpunkt für weitere Gesundheitsdienste entwickelt. Vor ihrem Heimatdienstantritt im Juli vergangenen Jahres versorgte Dorothea Stoppenbrink 150 Waisen und andere verwundbare Kinder mit ihren Müttern oder Betreuerinnen. Die Unterstützung und Anteilnahme aus Dorothea Stoppenbrinks Heimat bedeutet der Wertheranerin sehr viel und ermöglicht erst ihr Engagement im afrikanischen Busch.



Kecke und Steinchen: Michael und Angelika Faber überreichten Fachbereichsleiter Guido Neugebauer den Scheck über 1500 Euro. FOTO: J. DAMME

Viele Steinchen für ein großes Bild

Michael und Angelika Faber spenden 1500 Euro für das Bockstiegel-Mosaik

■ Werther (joda). »Die Finanzierung steht«, freut sich Guido Neugebauer. Der für Kultur zuständige Fachbereichsleiter im Wertheraner Rathaus bedankt sich für 1500 Euro, mit denen Michael und Angelika Faber das Projekt Bockstiegel-Mosaik unterstützen.

»Sie hatten die Spende bereits angekündigt«, sagt Guido Neugebauer. Entsprechend seien die 1500 Euro bei den insgesamt 23 000 Euro, die nötig sind, das Mosaik an der Ampelschule aufzuhängen, schon eingeplant. Im April soll das Kunstwerk aus über 100 000 Steinchen – das Peter August Bockstiegels Vater bei der Kornerte zeigt – fertig sein.

»Ich bin ein Befürworter des Standorts und finde die Idee seit dem ersten Tag gut«, betont Michael Faber. Zur Spende entschieden hatte er sich anlässlich des 20-jährigen Bestehens seiner Sonnen-Apotheke.

»Viele Wertheraner haben etwas zu dem Kunstwerk beigetragen«, freut sich Guido Neugebauer. Die Fabers stünden mit ihrer Summe allerdings weit oben auf der Spenderliste. Diese hätten sich gern an der Realisierung des Projekts beteiligt, sagen sie: »Obwohl heute vieles schwieriger geworden ist und wir genauer kalkulieren müssen, geht es uns nach 20 Jahren finanziell noch sehr gut«, sagt Michael Faber.